

383

Allerhöchst genehmigte Königl. West-Preußische Elbingische von Staats- und gelehrten Sachen Zeitung

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{o.} 103. Elbing, Donnerstag den 26sten Dezember 1822.

Berlin, den 19. Dezember.

Kaufleute oder Fabrikanten des Preußischen Staats, welche, bei dem erschweren Absatz Preußischer Wollen-Fabrikate nach China durch Russland, nach Kanton zu handeln beabsichtigen und sich durch eigene Ansicht von der Waare zu überzeugen wünschen, die auf den dortigen Markt kommt, zugleich aber von ihrer Verpackung Kenntniß nehmen wollen, können sich deshalb persönlich an den Herrn Geheimen Ober-Finanz-Rath Beuth hieselbst wenden, der ihnen dazu bis zum ersten März f. J. Gelegenheit und nähere Auskunft geben wird. Berlin, den 14. Dez. 1822.

Ministerium des Handels und der Gewerbe,
Graf von Bülow.

Aurich, den 10. Dezember.

Der hier im Tappertschen Verlage erschienene Oktav-Kalender für 1823 verdient in sofern einer öffentlichen Erwähnung, als er, von dem rühmlichst bekannten Prof. Oltmanns, sehr schätzbare Mittheilungen für Seefahrer enthält. Wir führen darunter vorzüglich folgende an: Ebbe- und Flut-Zeiten; Bestimmung der Breite durch Planeten-Höhen; Beobachtungen mit der Magnet-Nadel; eine neue Methode, die gemessenen Mond-Abstände auf wahre zu reduciren; über die Zuverlässigkeit der Commpasse und die Nothwendigkeit ihrer Prüfung; Beitrag zur Prüfung und Berichtigung gewöhnlicher Schiffer-Oktanten, und dgl. m.

Karlsruhe, den 9. Dezbr.

Bis zur Vereinbarung mit den Ständen über das demselben zur Berathung vorgelegte Auflage-Gesetz, soll, neuester Verordnung gemäß, die Grund-, Häuser- und Gewerbe-Steuer, mit neunzehn Kreuzern vom Hundert Gulden Steuer-Kapital erhoben werden.

Genua, den 30. Novbr.

Die sterbliche Hülle Sr. Durchlaucht des K. Pr. Staatskanzlers, Herrn Fürsten von Hardenberg, ist einbalsamirt, und in einen bleiernen Sarg gelegt worden; dieser ist in zwei Särge von Russ. Baum-Holz verschlossen, wovon der äußere einen Ueberzug von schwarzem Tuch erhalten hat. In Erwartung der Befehle Sr. Majestät des Königs von Preußen, ist der Sarg in einem der Gemächer des Kirchhofes der Evangelischen bei Cava beigesetzt worden. Eine Bleiplatte führt folgende Inschrift: Karl August Fürst von Hardenberg, Königl. Preuß. Staatskanzler, geboren den 31sten Mai 1750, gestorben den 26sten November 1822.

Paris, den 9. Dezember.

Eine Königl. Verordnung vom 4ten d. M. hebt die bisher bestandenen 12 Inspectionen bei der Verwaltung der indirekten Steuern auf, und überträgt die allgemeine Aufsicht derselben in den Provinzen, fünf General-Inspectoren. Durch diese neue Einrichtung werden für das nächste Jahr 401,500 Fr. erspart; der für das Jahr 1824 zufordernde Kredit für diesen Verwaltungszweig wird überdies auf 20 Millionen

Verabgesetzt werden, woraus abermals eine Ersparniß von 400,000 Fr. erwächst. Die außer Activität gesetzten Beamten werden nach Verhältniß ihres bisherigen Einkommens pensionirt.

Nach einer zweiten Verordnung sind die, den Steuer-Einnehmern in Marseille, Rouen, Bordeaux und Lyon zur Seite gestellten Controleurs abgeschafft, und ist den General-Steuer-Empfängern für die Departements der Rhonemündungen, der niederer Seine, der Gironde und des Rhone überlassen worden, falls sie es für ihre eigene Verantwortlichkeit nöthig finden Steuer-Einnehmern in obigen Städten specielle Vorgesetzte zu bestellen, deren Besoldung jedoch dem General-Empfänger selbst zur Last fällt, und deren Anstellung von dem Präfected sanctionirt werden muß. Was die Controleurs der Steuer-Einnehmer in Paris betrifft, so werden dieselben nicht allein beibehalten, sondern auch, nach der Zahl der Stadt-Bezirke, auf 24 erhöht. Sie bezahlen ein Gehalt von 1500 Fr., welches vom General-Steuer-Empfänger des Seine-Departements zur Last fällt, und werden von diesem dem Finanz-Minister zur Anstellung in Vorschlag gebracht.

Das Journal des Debats enthält abermals einen sehr weitläufigen Aufsatz über die Beibehaltung des Friedens. Unter andern heißt es darin: Der Krieg wird die Regierung in die grausamste Verlegenheit stürzen, er wird eine außerordentliche Ausgabe von 200 Mill. erfordern, wird die Quelle des Staatsreichtums austrocknen, und dadurch den Kredit tödten, der allein eine solche Ausgabe liefern kann; er wird unserer Handelsfahrt Hindernisse in den Weg legen und endlich einer Reihe von Zusätzen das Thor öffnen, die keine menschliche Klugheit im Voraus berechnen könnte und unter denen sich 1000 der Legitimität verdorbliche und den Umsturz begünstigende Ereignisse und Möglichkeiten finden können. Frankreich, sagt man, hat ein Recht, einem Zustand der Dinge in Spanien ein Ende zu machen, der Frankreich selbst in beständiger Gefahr hält. Wir untersuchen für diesmal die Grenzen und Bedingungen dieses Reichs nicht; wir wollen nur zeigen, wie schwierig und bedenklich seine Anwendung ist. Nicht genug, die bestehende Regierungsform umzustürzen, müssen wir auch daran denken, welche andere Ruhe verbürgende Verfassung an die Stelle treten soll. Aber keine Macht in der Welt wird die Ruhe in Spanien aufrecht halten können, wenn nicht eine Occupations-Armee zurück bleibt, wodurch indes nur neue und noch weit ernstere Gefahren entstehen würden. Angenommen. Wir sind mit einer siegenden Armee in Madrid. Der König und seine Familie

von den Revolutionären respektirt, haben die Residenz nicht verlassen müssen. Was nun? Welche Regierung willt ihr Spanien geben? Nicht um Formen allein handelt es sich hier, weit mehr um Menschen. Vom Jahre 1814 bis 1820 hat Spanien 10 vollständige Minister-Wechsel gesehen, 40 bis 50 Staatsmänner wurden berufen und abgesetzt. Man schrieb diesen ewigen Wechsel dem Einfluß der absoluten Gewalt zu. Auch sind alle Parteien darüber einig, daß man diese nicht wieder herzustellen gedenke. Die absolute Gewalt in Spanien ist moralisch tot und niemand denkt daran ihren Schatten heraufzubeschwören. Aber die drei Jahre der Herrschaft des constitutionellen Systems waren nicht weniger fruchtbar an Wandelbarkeit in dem Ministerium. Man kann abermals an 40 Individuen rechnen, die im Geheimen Rath Sitz und Stimme gehabt haben. Alle gingen nach einander in der öffentlichen Meinung unter. Wo will man jetzt Männer hernehmen von der moralischen Stärke, wie eine neu constituirte Regierung vor allem sie fordert? Granden, Prälaturen, Advocaten, Zeitungsschreiber, Mönche, Schiffskapitane, Jungenoffiziere figuriren auf der Liste der verschiedenen Ministerien. Wenn daher auch eine französische Armee von 80 oder 100 000 Mann in Spanien stünde, wo finden wir ein Mittel unter ihrem Schutz ein dauerhaftes Verwaltungssystem aufzustellen? Wer mag glauben, daß man unter den gegebenen Verhältnissen eine gute Verfassung für Spanien improvisiren könnte? Der Adel ist dort zahlreich, aber nicht geeignet, ein starkes aristokratisches Element zu bilden. Hat man nicht gesehen, wie die großen Eigentümmer das Gesetz gegen die Majorate freudig angenommen haben; die ersten Rollen in den patriotischen Gesellschaften zu übernehmen? Eine Pairskammer ist aus solchen Gründen nicht hervorzurufen. Es giebt dermalen drei Classen von Demokraten in Spanien: Zuerst die Geistlichkeit; sie liebt die Constitution nicht, sie neigt sich zum republikanischen Theokratismus; dann die handelstreibende Classe, gleichgültig gegen politische Institutionen, aber abgeneigt den militärischen Beschäftigungen; endlich die ehrlichen Liberalen aus dem Adel, der Armee, dem Advocatenstand. Der Rest der Nation hat keine politische Ideen. Doch ja, er hat eine einzige: sie äußert sich durch Flintenschüsse und Messerstiche für jeden, der in das Land eindringt, um es zu besetzen. Und nun macht einmal weise Constitutionen für ein Volk, das in Sitten und Socialverhältniß so weit abhebt von den andern Europäern. Auch die beste Verfassung wird die Guerillas, die Complotte, Faktionen nicht hindern. Man

müsste daher immer auf die militairische Occupation zurückkommen und da stellt sich denn die Frage ganz einfach: Werden 100,000 Mann über ganz Spanien zerstreut, mehr Sicherheit gewähren als 30,000 Mann an den Pyrenäen? Der Moniteur nimmt diesen ganzen Aufsatz ohne weitere Bemerkung auf; andere greifen denselben an.

London, den 6. Dezbr.

Sämtliche anwesende dreizehn Kabinets-Minister hielten am zten und gestern mehrere Stunden lang Kabinets-Rath im auswärtigen Amt.

Nachrichten aus Hull zufolge, ist der Preis der Eichentrinde und rohen Häute, in Folge der sehr vermehrten Nachfrage nach Leder, bedeutend gestiegen.

Nichts kommt dem Europäer in Amerika so seltsam vor als die Namen der Städte und Dörfer. In der einen Gegend findet man Namen aller Dichter von Homer bis auf Pope, und sogar bis auf Lord Byron; in einer andern wiederum alle Namen römischer Helden. Pompejus liegt friedlich neben Cäsar, Cato neben Regulus, Brutus neben Tarquin. Dann kommt man nach Babylon, nach Jerusalem, Bethlehem und Nazareth nach Aachen, Sparta, Rom und Carthago, Besigheim und Bruchsal.

Man meldet aus Lima, daß der Graf von Monte Blanc den General S. Martin und seinen Staab zu einem prächtigen Fest eingeladen hatte, in der Absicht, sie alle umzubringen, weshalb in einem Gemach, zu dem aus dem großen Tanzsaal eine verkleidete Thür führte, Hundert Bewaffnete versteckt waren. Die Gräfin aber, aus welchem Beweggrunde weiß man nicht, ließ den General warnen. Dieser bezog sich wirklich zum Fest, allein ehe der Ball anfing, hatte er das Haus durch ein Regiment umzingeln lassen; der Graf und seine Mitschuldigen wurden festgenommen und sogleich erschossen, die hundert Mann aber decimirt.

Madrid, den 2. Dezember.

Folgendes königl. Decret: 1) In dem gegenwärtigen Augenblicke nicht zu übersehen: 2) Die Regierung ist durch einen Beschluß der Cortes ermächtigt, alle Schiffe, welche dessen Bedürfig und fähig seyn könnten, auszubessern zu lassen. 3) Die Regierung soll ermächtigt seyn, Kriegsschiffe aufzukaufen, jedoch nicht außerhalb des Königreichs. 3) Zur Förderung strengerer Disciplin sollen körperliche Strafen auf den Kriegsschiffen wieder eingeführt werden etc. 6) Zur Bewaffnung werden neuerdings 4654 Seesleute bewilligt, außer den bereits genehmigten 3200. Auch sind dem Generalminister noch 20 Mill. Realen vorzugezahlt worden.

Für das Deficit des laufenden Jahres verlangt die Regierung 160 934,332 Realen. Der Minister erinnerte: daß nur wenige Abgaben eingingen, z. B. in der Provinz Tarragona wären von 300 Dritschäften bloß 13 nicht durch die Aufrührer beimgesucht worden. Die Commission wollte jedoch nur 95 Mill. bewilligt wissen.

Lissabon, den 22. Novbr.

Se: Maj: haben unterm 22. v. M. Folgendes an den Prinzen Regenten von Brasilien erlassen. „Königlicher Prinz Dom Pedro von Alcantara! Ich der König grüße Dich. Da das Gesetz vom 11. d. M., die zu beobachtende Form der Eides-Leistung auf die Staats-Verfassung der Monarchie vorschreibt, so befiehle ich Dir, dieselbe in dem, was Dich betrifft, gut und getreu zu befolgen, wie Du verpflichtet bist, und ich Dich inständigst zu eben ermahne, damit Du selbst das Beispiel gibst und Sorge tragest, daß das Gesetz durch Alle, die Dir gehorsamen, befolgt werde.“

Rio Janeiro, den 25. Septb.

Heute ist der Prinz Regent zum konstitutionellen Kaiser von Brasilien, unter dem Titel: „Dom Pedro primeiro (Peter I.)“, ausgerufen worden. In der deshalb ergangenen Proclamation heißt es unter andern: „Die Natur hat Amerika dazu bestimmt, frei und unabhängig zu seyn; der Herr der Welt hat Brasilien einen Regenten erhalten, um diese Unabhängigkeit zu begründen. Worauf warten wir noch? die Befreiungsstunde hat geschlagen; Portugal beschimpft uns! Amerika lädt uns ein! Europa hat seine Augen auf uns gerichtet! Dom Pedro vertheidigt uns! Es lebe der konstitutionelle Kaiser!“ Morgen werden die Truppen dem neuen Kaiser den Huldigungs Eid leisten.

Eine der ersten Handlungen des Congresses dürfte die Aufhebung des Sclavenhandels seyn. Im Jahre 1821 wurden aus Afrika, mit hiesigen Schiffen, 45.507 Neger geholt, wovon 38.102 lebend hier ankamen! Die Anzahl, welche nach andern Häfen Brasiliens geht, ist ungeheuer.

Die Presse ist gänzlich frei. Statt der früher nur zweimal wöchentlich erscheinenden Zeitung, existirte jetzt deren zwölf, die fast alle täglich herauskommen. Über Klagen gegen Presf. Unzug ist ein Geschworenen-Gericht eingesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin: Wegen Mangel an Aufsicht wurden zu Görlitz und Zamyłowo, im Posener, zu Braunsberg und Guttensfeld, im Königsberger Regier. Bezirke: 4; im Oppelnschen: 3; im Frankfurter: 6; und im Liegnitzer: 4; in allem also siebenzehn Kin-

ber, im Monat Oktober d. J., ein Opfer des Todes. Dies sind nur die bekannt gewordenen Fälle. Wie viele dieser schuldlosen Wesen mögen nicht in denselben Monate, durch gleiche Nachlässigkeit ihr Leben verloren haben, ohne daß davon Kunde bisher gekommen. Möchten doch Prediger und Schullehrer, und alle, welche, vermöge ihrer Stellung, auf das Volk zu öffentlichem Gemeinwohl zu wirken, unmittelbar Gelegenheit haben, aus diesem traurigen Ereignisse Veranlassung nehmen, ihre wohlgemeinten Warnungen zu erneuern, und die Nothwendigkeit sorglicherer Aufsicht dringend zu empfehlen. Die hier und da eingeführte Einrichtung, daß Personen bestellt werden, denen solche Eltern, die ihrer Geschäfte wegen, nicht zu Hause bleiben können, ihre unerwachsenen Kinder, während der Zeit der Abwesenheit, zur Aufsicht anvertrauen, verdient wohl allgemeiner zu werden.

Eine Mutter gab, so sagt ein Artikel aus Warschau in der Posener Zeitung, ihrer Tochter einen ernsthaften Verweis, bei welchem diese sich so weit vergaß, daß sie sogar die Hand gegen die Mutter erhob; aber in demselben Augenblicke ward sie ihr vom Schlag gelähmt.

In der Woywodschaft Sandomir heirathete kürzlich ein 103jähriger Greis eine 79jährige Jungfer. Nachdem er zum ersten Male in einem Alter von 60 Jahren geheirathet und in einer dreißigjährigen Ehe mehrere Kinder gezeugt hatte, schritt er nun nach einer Pause von 13 Jahren zur zweiten Ehe.

Dittmars Voranzeige der zu erwartenden Winterwitterung. Dezember. (Fortsetzung.)

Nach der Mitte des Christmonats oder in der dritten Woche kann es keinen Naturkenner wundern, wenn sich daher bei Südostwinden stärkere Nachtfroste, und sogar auch am Tage im Schatten Frost einfinden wird; aber — Brücken wird dieser Frost nicht bauen — wohl aber — hölzerne bereisen, und manchen Vormittag die Bäume mit Rauhreif bekleiden. Einige Nachmittage wird sich dennoch das Nebelwetter in Regen verwandeln. Unter solchen Voraussichten werden wir uns dem kürzesten Tage nähern. *) So milde auch der erste Wintertag

*) Mit überflüssiger Wärme schlagen um diese Zeit die Luftwellen aus den südwestlichen Gegenden Afrikas über die Frühlingszone (zona torrida) nach Ostnord, und mildern die Temperatur der Luft. Dadurch entstehen häufig Stürme. Dies ist überhaupt bei allen zwischen Osten, Süden und Westen liegenden Ländern der Fall, und muß, steht der Wind auf dieser Seite, die Witterung mild werden.

auf der Nordhälfte Europens sein wird, so wenig läßt sich, wie schon vorher bemerkt worden war, eine gleiche Witterung jenseits der Alpen oder auf der Südhälfte erwarten.

Aus dem Hochlande der Wüste Schamo oder Kasby, dem Altai, endlich vom Libanon und andern, schon oben genannten, Gebirgen, wird die Wärme aus den, diesen Höhen entgegenliegenden Westländern, Ungarn, Italien, Südfrankreich und Spanien, von kalten Ostwinden abgezogen, und ihre Winter unerwartet strenger sein.

Die vorherrschenden Süd-, Südost- und Südwestwinde werden in der letzten Woche des Jahres 1822 trübe — regnigte — milde Tage — mit Sonnenblicken — einigen Nachtfrosten und Schneeflöcken herbeiführen. Es ist zu befürchten, daß in der letzten Hälfte des Dezember große Stürme, und Unglücksfälle auf dem Lande und Meere, nicht ausbleiben werden.

Solche schwankenden Luftbewegungen, die durch das Zu- und Abströmen der kalten und warmen Luft, durch deren wogende Wellen in der Atmosphäre entstehen — zeigen sich gewöhnlich außerordentliche Erscheinungen am Barometer, worüber man sich nicht wundern darf. Die Erdbeben sind größtentheils daran nicht Schuld — wie manche argwohnen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Decbr. 1822.

	Preuss. Courant.
	Briefe. Geld.
Staats-Schuld-Scheine	73 $\frac{7}{8}$ 73 $\frac{5}{8}$
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	104 103 $\frac{1}{4}$
Lieferungs-Scheine pro 1817	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—
Berliner Banco-Obligationen	82
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	67 $\frac{1}{2}$
Neumärk. dito Juli 1813	67 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	101 $\frac{1}{4}$
Königsberger dito dito franc. Zins.	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	—
Danziger dito dito in Rtlr.	30 $\frac{1}{2}$
dito dito in Guld.	29 $\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe	79
dite vorm. Poln. Anth. dito	74 $\frac{3}{8}$
Ostpreussische	79 $\frac{1}{4}$
Pommersche	97 $\frac{3}{4}$
Chur- und Neumärkische	99 $\frac{1}{2}$
Schlesische	101 $\frac{1}{4}$
Pommersche Domainen	99
Märkische dito	99
Ostpreussische dito	96
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{3}{4}$ Rtlr.	91 $\frac{5}{8}$
	90 $\frac{1}{2}$

Beylage zum 103ten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing, Donnerstag den 26sten Dezember 1822

PUBLICANDA.

Nach dem Beispiel anderer großen Städte werden die Herren Brannweinbrenner, Bäcker, Distillatoren und Johabier von Fabriken, aus sonstigen Gewerbeübende, welche große Feuerungen unterhalten, hiedurch eingeladen, bei einsetzen der strenger Kälte zum allgemeinen Besten heißes Wasser bereit zu halten, um bei ausbrechendem Feuer solches noch der Brandstelle schleunigst schaffen zu können, damit die Auflösung der Sprüthen möglich gemacht und dem Einfrieren derselben vorgebeugt werden kann.

Elding, den 20ten Dezember 1822.

Königl. Preuß. Polizei Directorium.

Die Aufnahme der Statistischen Tabelle wird diesmal zugleich die Aufnahme einer Einwohner-
Statistik verbunden werden. Zu dem Ende ist es
nöthig, daß 1. Die Eigentümer, oder Vice-Virthe
solcher Gebäude, in denen mehrere Familien woh-
nen, die Familienväter, Schlosselhalter, und alle
Diejenigen, welche über ihre Verhältnisse und der
ihrer Angehörigen Auskunft zu geben haben, entwe-
der selbst erscheinen oder die gewünschten Nachrich-
ten in der unten vorgezeichneten Art zur bestimm-
ten Zeit einzenden. 2. Die Aufnahme geschieht im
Polizei-Geschäfts-hause, nach den Straßen und der
neuen Nummeration der Grundstücke. Die Districts
Commissaires werden die Bewohner zu den noch nö-

her zu bestimmenden Tagen und Stunden besonderh einladen. 3. Zur Controlle werden alle noch lebenden Kinder, wenn sie auch außer dem elterlichen Hause sich befinden, angemeldet, ihr zeitiger Wohn- oder Aufenthaltsort aber zugleich angezeigt. Hinter den Familiengliedern folgen die in Arbeit oder Lehre stehenden Gesellen, Lehrlingschen, Knaben und das weiblich Gesinde, insfern diese in demselben Hause nächtigen. 4. Der Mann wird unter der Haus-Nr. aufgesucht, wo er wohnt oder nächtigt. Die Haussitzer oder deren Stellvertreter sind für die richtige Angabe ihrer Einlieger verantwortlich. Jede Verschwiegenheit eines Familienglieds, eines Einwohners, Einliegers, Gesellen, Burschen oder Gesindes wird mit 2 Rtlr. Geld- oder verhältnissmässiger Gefängnissstrafe geurgt. 5. Die beurlaubten und verabschiedeten, so wie die zur Kriegsreserve und der Landwehr entlassenen Militärs haben ihre Urlaubspässe und Abschiede vorzuzeigen, und sind dagegen die Militärflichtigen von 18 bis 25 Jahren verpflichtet, ihre Lauf-Utensile, die sie des Behuhs von den Herren Predigern unentgeltlich erhalten, mitzubringen. Nebigen ist die Errichtung getroffen, daß wenn Pedermann zur bestimmten Zeit erscheint, die Abfertigung auch ohne Aufenthalt geschehen kann.

Elbing, den 20ten Decbr. 1822

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Schem a zur Ausfüllung.

Strasse

Mr. S.

Remerfung.

Vor- und Zu-Namen.	Stand oder Gewerbe.	Ort der Geburt	Ja	Mo	Ja	Religion.	ob dieselb. die Tochte gehabt	Bemerkung.
			hr	nat	g	Welt		
Johann Peters	Schumachermeister	Memel	1790	Jan.	18	L.	1	
Catharina geb. Engel	Dessen Frau	Tilsit	1795	Jun.	2	R.	1	
Sohn Friedrich	.	Elbing	1816	Mai.	5	L.	1	
— Gottlieb	.	—	1821	Dez.	14	L.	1	
Tochter Anna	.	—	1814	Mrz.	12	R.	1	
— Louise	.	—	1822	Oktb.	5	R.	—	
Friedrich Michaelis	Gesell	Danzig	1800	Febr.	10	L.	1	
Ludwig Karsten	Lehrbursche	Mohrungen	1806	Jun.	20	L.	1	
Anna Schulz	Dienstmagd	Trunst	1801	Aug.	11	L.	1	

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß ge-
bracht, daß der hiesige Fischer Johann Wil-
helm Fischbeck auf Absonderung des Vermögens
und des Erwerbes gegen seine jetzige Ehefrau, Ebri-
stine geborene Bähring verwitwet gewesene Bar-
nack wegen Insuffizienz ihres Vermögens innerhalb
der ersten zwei Jahre nach eingegangener Ehe an-
getragen, und daß gedachte beide Eheleute die sta-
tutarische Gemeinschaft in Rücksicht der Güter und
des Erwerbes in einer gerichtlichen Verhandlung
aufzuhoben haben.

Elbing, den 19ten Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-
Patent, sollen die der Jungfrau Catharina Elis-
abeth Woisschewig gehördigen sub Litt. A. 1. 128.
und A. 1. 615 hieselbst belegene, auf resp. 4524
Rilr. 13 Sgr. 2 pf. und 251 Rilr. 4 Sgr. 8 pf.
gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich verstei-
gert werden. Der Licitations-Termin hierzu ist auf
den 3ten Märt 1823. um 11 Uhr Vor-
mittags vor dem Depurirten Herrn Justizrat
Quinque anberaumt, und werden die besitz- und
zahlungsfähigen Kaufstükken hierdurch aufgefordert,
alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen,
die Verkaufsbedingungen zu vernahmen, ihr Gebot
zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß dem-
selben, der im letzten Termin Weisbietender bleibt,
wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten,
das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später
einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht
genommen werden wird. Die Taxe des Grun-
stücke kann übrigens in unserer Registratur einge-
sehen werden. Elbing, den 8ten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte an-
görten Subhastations-Patent ist der nothwendige
Verkauf des den Heinrich und Anna Louise
Dörschen Eheleuten zugehörigen, in Ripendorff,
Domainen-Amt Preuß. Holland belegenen Kölmi-
schen Kreuzes von einer Huze külmisch, welcher nebst
sämtlichen Zubehörungen auf 3179 Rilr. 29 Sgr.
5 pf. gerichtlich gewürdiget worden, verfügt und
die Licitations-Termine auf: den 7ten Septem-
ber 1822, den 9ten November 1822, den
10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um
2 Uhr im hiesigen Justiziations-Zimmer präsi-
gierte. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstükke wer-
den aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingun-

gen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren
und können sie im dritten peremtorischen Termine
nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der
Schuldner und des Curator Massae im Dörschen
Concurre des unfehlbaren Zuschlags gewärtigen,
indem auf die etwa später eingehenden Gebote
keine Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe
des Grundstücks kann täglich in unserer Registrat-
ur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Domänen, Justiz, Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte an-
görten Subhastations-Patent ist der nothwendige
Verkauf des den Heinrich und Anna Louise
Dörschen Eheleuten zugehörigen, in Ripendorff,
Domainen-Amt Preuß. Holland belegenen Kölmi-
schen Guts von vier Husen külmisch welches nebst
sämtlichen Zubehörungen auf 5733 Rilr. 10 Sgr.
2 pf. gerichtlich gewürdiget worden, verfügt, und
sind die Licitations-Termine auf: den 7ten Sep-
tember 1822, den 9ten November 1822, den
10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um
2 Uhr im hiesigen Justiziations-Zimmer präsi-
giert. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstükke wer-
den aufgefordert, zu erscheinen, ihre Gebote zu
verlautbaren und können sie im dritten peremtori-
schen Termine nach erfolgter Einwilligung der Gläu-
biger, der Schuldner und des Curator Massae im
Dörschen Concurre des unfehlbaren Zuschlags
gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden
Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die
Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Regis-
tratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juny 1822.

Königl. Preuß. Domänen, Justiz, Amt.

Gemäß dem an der Gerichtsstätte zu Pr. Mark
angörten Subhastations-Patent ist der nothwendige
Verkauf des den Anmann Gottfried und Anna
Maria Wünsterbergischen Eheleuten zugehörigen
im Domänenamt Pr. Mark belegenen Kölmi-
schen Guts Edlmen von dreizehn Husen külmischen Was-
ges, welches nebst sämtlichen Zubehörungen auf
12365 Rilr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, verfügt und
sind die Licitations-Termine auf den 28ten
Octbr. a. c., den 28ten Dezember a. c., den
27ten Februar a. f. jedesmal Nachmittags um
2 Uhr und zwar die beiden ersten im Justiziations-
Zimmer des hiesigen Gerichtslokals und der letzte
in der Gerichtsstube zu Pr. Mark präsigirt. Besitz-

und zahlungsfähige Kaufleute werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernebmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten Licitationstermin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der sündnerischen Eheleute des unschöbaren Zuschlages gewährten, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die Tage des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 14ten August 1822.
Königl. Preuß. Domänen-Justiz-Amt Pr. Mark.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte offizierten Substaatss, Patent ist der nothwendige Verkauf des zur Gottfried Marquardtschen Nachlaßmasse gehörigen, zu Briensdorff belegenen, aus einer Huse kultmisch an Land bestehenden Hochzinsguts nebst Zubehörungen, welches auf 673 Ril. 10 Sgr. gerichtlich abgeschäfft werden, verfügt und sind die Licitations-Termine auf den 14ten Dezember 1822, den 15ten Januar 1823, den 15ten Februar 1823. Jedesmal Nachmittags um 2 Uhr in unserem Instruktionssimmer hier selbst präfizirt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten perimorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gottfried Marquardtschen Erben des unschöbaren Zuschlages gewährten, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden so". — Zugleich machen wir den erwähnten unbekannten Kreis-Präfidenten hierdurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer erwähnten Gerechtsame, sich bis zum letzten Licitations-Termin zu melden und ihre Ansprüche uns anzeigen haben, midrigensfalls sie mit ihren erwähnten Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. — Die Tage des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 12ten Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Domänen-Justiz-Amt.

In Folge des Beschlusses der Stadtverordneten Versammlung, soll das Holzschlägerlohn vom diesjährigen Haar in den städtischen Forsten zu Grünauer-Wüsten, Ziegelwald, Eggeritz-Wüsten, Ratz. u. und Panklau, von überhaupt 145 Achtel an den Mindestfordernden überlassen werden. Termin hiezu steht den 28sten Dezbr. Vormittags um 11 Uhr

zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Schenwall an; welches den Entpreislustigen mit dem Beweisen bekannt gemacht wird, daß bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll.

Ebing, den 11ten Dezbr. 1822.

Der Magistrat.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 26sten Novbr. wegen Zeitverpachtung des Herrenseils am 11. Januar s. J. bringen wir hierdurch noch zur Kenntnis, daß die Verpachtung den Umständen nach, auch auf weniger als 10 Jahre und allenfalls auf 3 bis 4 Jahre, so wie auch toselweise erfolgen soll, da das ganze Pachtstück in Taseln eingetheilt ist.

Ebing, den 17ten Dezember 1822.

Die Kämmerei-Deputation.

Wir benachrichtigen unsre resp. Abnehmer ergebenst, daß wir im Monat Februar 1823 das Vergnügen haben werden, die neuen billigen Preise unserer Weine, Rumms und fabrizirten Tabacke vorlegen zu lassen, und ersuchen Sie uns Ihre gütigen Aufträge fürs Frühjahr bis dahin gütigst aufbewahren zu wollen; indem Sie auf eine ganz vorzügliche Bedienung unter sehr erleichterten Expeditions- und Zahlungs-Bedingungen rechnen können.

Isaac Salingre, Successores, in Stettin.

Montag den 20sten Dezbr. wird frisch Lounenbier zu haben seyn bei Johann Giese, Witwe.

Frische holländische Heeringe a 4 gr. pr. Stück, frische Strohl-Heeringe a 2 gr. pr. Stück, marinir. Lachs in beliebigen Fassagen, wie auch in einzelnen Pfunden, ger. Lachs im ganzen, wie auch einzelnen Pfunden, seines Marmonter-Mehl, seine und mittelse Krakauer Grüße, feinstes Provencier-Oel, und frische Zitronen, sind billig zu haben bei

F. S. Zimmer.

Zwei Griechinnen von einem Byzantinischen Moler; mehrere Vorstellungen aus der Passionsgeschichte, und zwei neue mortmorne Tisch-Platten, sind zu haben beim Moler Passow, lange Hinterstraße im Bürgermeister Langeschen Hause.

Ein mahagoni Fortepiano von vorzüglichem Klang und Ton, imgleichen ein Divan mit schwarzem Haortuch und vergoldeten Nägeln, wie auch ein Sofha auf Springfedern, verschiedene mahagoni Tische, ein mahagoni Theekästchen mit fein Silber beschlagen u., alles modern, ist zu Kauf. Wo? zeigt die Buchhandlung an.

Spät Arbeitspferde und ein Reitpferd sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchhandlung.

In der Lößergasse sind 2 kleine Stuben sogleich, oder auf Ostern zu beziehen; auch sind einige Frauen- Pelzmantel, und ein eiserner Ofen zu verkaufen, bei Heller am Wasser.

Ich bin gesonnen mein Haus Nr. 83. unter jeder annehmlichen Bedingung zu verkaufen. — Auch ist bei mir eine gute Uhr und ein brauner Pelz zu verkaufen.

Gutschky.

Das auf der Wallstraße der Witwe Thimm zugehörige Haus mit fünf Stuben, gewöhltem Keller, Küche und mehreren Verschlägen, nebst Stall, Remisen, Holzraum und Lustgarten, steht zu verkaufen oder von jetzt ab zu vermieten, und Ostern 1823 zu beziehen. Die mehrere Nachricht bei Mäkler Papau, Kirschnerstraße Nr. 245.

Eine Gelegenheit von 3 Stuben, Küche, Kammer und Holzgelaß ist im Hause Nr. 1. am Burgthor für eine stille Familie von Ostern ab zu vermieten.

Bei mir am Lustgarten sind zwei nebeneinander hängende Stuben nebst Küche und Kammer an eine stille Familie von Ostern ab zu vermieten.

Matck.

Es sind in meinem in der neustädtischen Tänkerstraße nahe den Fleischbanken belegenen Hause: ein Saal nebst 3 bis 4 Stuben, 2 Kammern, 1 separater Keller nebst Küche und Holzstall, von Ostern fünfzehn Jahres ab zu vermieten, wozu sich Nieths Lustige bei mir melden können.

Andreas Wiesner.

Mein vor dem Mühlenthore unter der Nr. 1587. an der Ecke der hohen Zinn belegenes, ehemaliges Gärtnervitwe Hinz'sche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Baum- und Gelößgarten, bin ich entschlossen von Ostern 1823 zu vermieten. Wer hiezu Lust bezeugen sollte, kann es täglich besinn, und sich des Niethspreises wegen mit mir einigen.

Mittag.

In meinem Hause, Herrenstraße Nr. 846., ist eine Gelegenheit von fünf Stuben, Küche, Keller, Holzgelaß, Pferdestall und Remise von sogleich, oder Ostern 1. J. ab, zu vermieten.

Witwe Störmer.

In dem Hause Nr. 10. auf der Hommel sind 3 Stuben, nebst besonderer Küche und andern Be-

quemlichkeiten, von künftige Ostern ab, und wenn es verlangt wird, auch gleich zu vermieten.

Rindfleisch.

Wir sind willens unser am Gersenhor Nr. 559. gelegenes Mährungshaus nebst einem halben Eibe Land gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Rouslücke belieben sich zu melden auf dem St. Georgedamm bei Geschwicker Pierwaldt.

Das schon seit vielen Jahren wohlbekannte hieselbst belegene Gathaus: Die Königberger Herberge, genannt, ist durch neuere Bauten sehr bequem und ansändig eingerichtet, daß es sich zur Aufnahme von Reisenden jeden Ranges nicht nur, sondern auch für Gäste im Dette vollständig eignet. Sehr gute und geschmackvoll thöbliche Zimmer für Reisende, ein geräumiger Gesellschaftssaal, ein Billard, eine heizbare Regelbahn, und vorzüglich reelle Bedienung, zeitgemäß wohlseife Verabreichung aller Art von Getränke und Speise, — sind die Empfehlungen dieses Erablissments, welches sich auch für die Sommer, Vergnügungen durch einen schönen Frucht- und Blumen-Garten, so wie freudlicher Anlagen in selbigem auszeichnet. Außerdem sind geräumige in Mauerwerk ausgeführte warme Stabungen und Wagen, Remisen unmittelbar am Hause für Reisende zu benutzen, und endlich hat der unterzeichnete jehige Besitzer dieses Gathauses, sein zeither besessenes Lohn-Fuhrwesen, durch Anschaffung neuer bequemer und geschmackvoller Wagen, kräftiger Pferde und starker elegant gearbeiteter Geschirre so ansehnlich verbessert, daß auch dieses mit der Versicherung sehr billiger Bedienung Einem gehirten Publikum empfohlen werden kann.

Braun.

Gegen hinlängliche Sicherheit wird ein Capital von 2000 fl. Courant gewünscht. Das Nähtere darüber bei

J. W. L. Papau, Mäkler,
Kirschnerstraße Nr. 245.

Sämtlichen Wohlthätern, die auch in diesem Jahre, denen armen Hospitaliten des Stifts Pestbude, Gaben ertheilt, und dadurch manche Not erleichtert haben, danken wir ergebenst, und wünschen herzlich, daß Gott die vielen Segenswünsche der Hospitaliten erhören, und ein reichlicher Vergeister seyn möge. Elbing, den 28ten Dez. 1822.

Die Vorsteher.